



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Sexualität und Medien

My heart will „app“ on!

Newsletter des Medienreferats, Ausgabe November 2020

Inhaltsverzeichnis

- Sexuelles Aufwachsen in digitalen Medienwelten
- Queerness* und (digitale) Medien
- Gefährdende und irritierende Phänomene
- Sexuaufklärung im Netz
- Publikationen
- Veranstaltungen, Online-Seminare, Videos

Sexuelles Aufwachsen in digitalen Medienwelten

95 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren besitzen laut der aktuellen **JIM-Studie** ein Smartphone und nutzen dieses regelmäßig. Sie kommunizieren darüber mit Gleichaltrigen, lassen sich auf vielfältige Weise unterhalten und suchen Orientierung in einer breiten Palette an Lebensentwürfen, Stilen, Szenen und Jugendkulturen. Die Inszenierung des eigenen Selbst bei Instagram, die Nachahmung popkultureller Inhalte bei TikTok oder ein Flirt über WhatsApp und SnapChat - jugendliches Handeln im Internet hat oft einen Bezug zur Herausbildung der eigenen sexuellen Identität. Jugendliche können sich zum Thema Sexualität im Internet informieren und wichtige Erfahrungen sammeln. Ob und wie diese Möglichkeiten genutzt werden können, hängt von den eigenen Ressourcen und der medienpädagogischen Begleitung ab.

Erziehende und pädagogische Fachkräfte müssen sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas auseinandersetzen und Haltungen zu den Berührungspunkten von Medienhandeln und der sexuellen Identitätsbildung von Jugendlichen entwickeln:

- Mit welchen **Rollenbildern und Normvorstellungen** sind Jugendliche in sozialen Medien konfrontiert?
- Welchen Einfluss haben stereotype Geschlechterdarstellungen z. B. in **Computerspielen** oder in der **Popmusik**?
- Was erleben junge Menschen, wenn sie **pornografische Inhalte im Netz** anschauen und wie gehen sie damit um?
- Wie kann **Sexting** die intime Kommunikation in Beziehungen erweitern und wie können Jugendliche beim Versenden entsprechender Bilder und Videos zu einer guten Risikoabwägung kommen?
- Welche Bedeutung haben **Dating-Apps** für das Flirt-Verhalten von jungen Menschen?

Mit Jugendlichen zum Thema Sexualität ins Gespräch zu kommen ist nicht immer leicht. Das Kartenset **Internet und Sexualität** von CURAVIVA Schweiz kann mit 35 Illustrationen und Texten u. a. zu Pornografie, Online-Dating oder Sexting gut genutzt werden, um Gespräche anzuregen. Beim **Medienprojekt Wuppertal** gibt es viele von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst gestaltete Filme zu den Themen **Sexualität** und **Mediennutzung**, die sich gut für den pädagogischen Einsatz eignen. Konkrete Projektideen und Methoden bietet das Arbeitsheft **Selfies, Sexting, Selbstdarstellung** von klicksafe. Viele Informationen und Tipps zum Thema Sexualität finden Eltern im Heft **Erste Liebe** der AGJ Freiburg.

Queerness* und (digitale) Medien

Die Vorstellung, dass es nur zwei Geschlechter – männlich und weiblich – gibt und diese sich gegenseitig sexuell attraktiv finden, entsprach lange Zeit der gesellschaftlichen Norm. Auch wenn eine wahrnehmbare Öffnung und Akzeptanz gegenüber den Geschlechtern und Lebensformen jenseits heteronormativer Entwürfe feststellbar ist, sind viele Erwartungen und Annahmen noch diesbezüglich geprägt. Die sexuelle Identität ist das zentrale Selbstverständnis der Menschen davon, wer sie als geschlechtliche Wesen sind, wie sie sich selbst wahrnehmen und wahrgenommen werden (wollen). Sie umfasst das biologische (körperliche Merkmale), soziale (Rolle) und das psychische (eigene Zuordnung) Geschlecht sowie die sexuelle Orientierung (Begehren).

Gerade in der Zeit der Adoleszenz sind Heranwachsende hinsichtlich der eigenen sexuellen Identitätsfindung in einer sehr sensiblen Phase. Jugendliche bei der Findung einer eigenen stabilen Identität zu unterstützen, die ohne Abwertung auskommt, ist wichtig. Mehr oder weniger bewusst suchen Heranwachsende passende Lebensweisen und Orientierungspunkte, an denen sie festhalten können. Die Sichtbarkeit von Queerness* in (digitalen) Medien führt zu Empowerment und leistet einen Beitrag zur Emanzipation für Einzelne wie auch für die Community.

Auswahl an Onlineformaten und Beispiele zu Queerness* in (digitalen) Medien

- Das **Regenbogenportal** des BMFSFJ ist ein Wissensnetz und Informationspool zu geschlechtlicher Vielfalt. Neben Informationen finden sich auch viele Materialien und Adressen zu Anlaufstellen.
 - **Mein Geschlecht** ist ein Portal für inter*trans*genderqueere Jugendliche. Wie auf **meinTestgelände** können die jungen Menschen hier selbst Beiträge verfassen und finden zudem eine Reihe von Informationen rund um das Thema.
 - **queerblickTV** ist ein Medienprojekt für queere Jugendliche und will ihnen im Coming Out Prozess Mut machen. Dasselbe Ziel verfolgt die Broschüre **Coming Out - Alles was du wissen solltest** des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg.
 - Die Webserie **DRUCK** erzählt die digitalen Liebes- und Lebens-Welten der Protagonist_innen sehr realitätsnah und nutzt dabei die gängigen Social Media Kanäle.
-

Gefährdende und irritierende Phänomene

Es ist wichtig, dass Jugendliche ihre ersten sexuellen Erfahrungen als positiv erleben und sich diese gut und schön anfühlen. Jugendliche sollen das breite Spektrum an sexuellen Ausdrucksformen möglichst ohne Druck und in ihrem eigenen Tempo kennenlernen können.

Leider sind nicht alle sexuellen Erfahrungen im Jugendalter positiv. Auch im Kontext digitaler Medien gibt es gefährdende und irritierende Phänomene, die negative Folgen haben können. Erziehende und pädagogische Fachkräfte müssen diese kennen, um mit Jugendlichen darüber sprechen und im Zweifel konkrete Hilfen anbieten zu können.

Immer wieder kommt es vor, dass ursprünglich vertrauensvoll versendete intime **Bilder und Videos in die falschen Hände geraten**. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich: Einige Jugendliche sind unbedarft und leiten vertrauensvoll erhaltene Aufnahmen ohne Hintergedanken an den oder die beste Freund_in weiter. Andere nutzen intime Aufnahmen für gezielte Racheaktionen nach dem Ende einer Beziehung. Manchmal werden junge Menschen damit sogar erpresst, das nennt man **Sextortion**. Eine **Umfrage bei österreichischen Jugendlichen** hat gezeigt, dass 46 Prozent der Befragten jemanden kennen, der damit bereits unangenehme Erfahrungen gemacht hat, 14 Prozent dieser Personen wurden erpresst. Wenn die abgebildeten Jungen und Mädchen verspottet und verhöhnt werden kann daraus Cybermobbing entstehen. Bei klicksafe gibt es einige **Tipps für Jugendliche, Eltern und Pädagog_innen zum Thema Sexting**. Bei Handysektor gibt es zum Thema ein **Erklärvideo**.

Von **Cybergrooming** spricht man, wenn (überwiegend männliche) Erwachsene über Chats, Online-Spiele oder soziale Medien Kontakt mit Minderjährigen mit dem Ziel der sexuellen Belästigung oder eines sexuellen Mißbrauchs aufnehmen. Das Vorgehen folgt dabei oft **einem bestimmten Schema**, bei dem die Cybergroomer sich nach und nach das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen erschleichen um in der Folge die Kommunikation zunehmend anzüglicher und sexualisierter zu gestalten. Über die Preisgabe von Fotos geraten die Opfer in teils erpresserische Situationen, verschweigen diese aber aufgrund von Schamgefühlen häufig. Cybergrooming ist nach §176 StGB strafbar und kann mit bis zu 5 Jahren Freiheitsentzug geahndet werden. Der SWR-Spielfilm **Das weiße Kaninchen** behandelt das Thema, die Stiftung MKFS hat geeignete **Unterrichtsmaterialien** zum Film entwickelt.

Ebenfalls strafbar ist es, wenn pornografische Inhalte Personen unter 18 Jahren zugänglich gemacht werden. Und dennoch bietet das Internet viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, pornografische Filme und Bilder anzuschauen. Gleichzeitig **leiten immer mehr Jugendliche ihrerseits pornografisches Material weiter**. Laut einer **Studie der Universitäten Hohenheim und Münster** aus dem Jahr 2017 findet der Erstkontakt mit harter Internet-Pornografie bereits mit durchschnittlich 12,7 Jahren statt. 50 Prozent dieser Erstkontakte sind Zufallsfunde und geschehen unbeabsichtigt. Heranwachsende sind somit mit Inhalten konfrontiert, die sie nicht erwartet haben und die zu sehen sie aufgrund ihrer psychosexuellen Entwicklung noch nicht bereit sind. Erschwerend kommt hinzu, dass nur vier Prozent solche Vorfälle mit Bezugspersonen besprechen. Umso wichtiger ist es, dass Erziehende und pädagogische Fachkräfte den Umgang mit Pornografie zum Thema machen, z. B. mit Hilfe der Arbeitsmaterialien von **Let's talk about Porno**.

Sexualaufklärung im Netz

Die von der BzgA in regelmäßigen Abständen veröffentlichte **Studie zur Jugendsexualität** zeigt, dass Heranwachsende eine Sexualaufklärung über das Internet bevorzugen. Andere Medien, Schule, Eltern und vor allem Gleichaltrige sind nach wie vor wichtig. Allerdings bietet die schnelle Eingabe einer Frage über Suchmaschinen und Browser unschlagbare Vorteile. Die digitale Welt ermöglicht auf individueller Ebene einen gezielten, diskreten und barrierearmen Zugang. Fragen zu Sexualität können ohne Scham gestellt werden. Die Themenvielfalt ist enorm. Besonders bei sexuellen Spezialthemen und Detailfragen ist das Internet die ergiebigste Informationsquelle. Darüber hinaus sind Öffnungszeiten und persönliche Anwesenheit nicht mehr wichtig.

Die inhaltliche Qualität der Informationen, die Jugendliche vorfinden, kann sehr verschieden sein. Wie bei anderen Themenbereichen sind aus fachlicher Sicht inhaltliche Lücken und Fehler erkennbar. Die Beantwortung von Fragen wird durch unterschiedliche Personen und Institutionen vorgenommen, die ebenso unterschiedliche Ziele verfolgen. Damit Heranwachsende an gute Informationen gelangen ist es wichtig, die sexualbezogene und medienpädagogische Internetkompetenz zu fördern. Gelingt dies, lernen sie selbst einzuschätzen, welche Quellen vertrauenswürdig und welche Inhalte persönlich gewinnbringend sind.

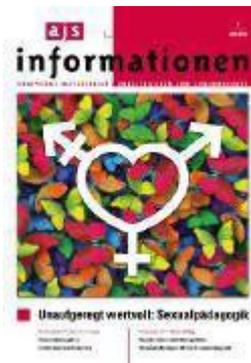
Auswahl an Onlineformaten und Beispiele empfehlenswerter Sexuaufklärung im Netz

- Auf dem Jugendportal der BZgA loveline.de finden Jugendliche Informationen zu Liebe, Sex, Verhütung und zu den verschiedenen Geschlechtern. Auch **Pro Familia** verfügt über ein gutes Online-Angebot für Jugendliche. Kleine Filme beantworten gängige Fragen. Mithilfe eines Quiz kann das eigene Wissen überprüft werden.
- Der Sexualpädagoge Benjamin Scholz erklärt auf jungsfragen.de Wissenswertes zu Pubertät, Sexualität und Identität auf lustige, informative und kompetente Weise. Ein inhaltlich ähnliches Angebot gibt es von der Sexualpädagogin Agi Malach mit ihrem Podcast **Frag mal Agi**.
- Speziell für Jugendliche mit Migrationshintergrund liefert die Website des Projekts **Zanzu** grafisch veranschaulicht und in verschiedenen Sprachen Informationen zu Körper und Sexualität.



Publikationen

ajs Informationen 1/2020
Unaufgeregt wertvoll: Sexualpädagogik
Bestellung und Download



Schriftenreihe Medienkompetenz
Band 1 bis 7 im Paket
(Band 3 nur noch als Download verfügbar)
Zur Bestellung



Handreichung zum Fachtag „Prävention sexualisierter Gewalt an der Schule“

Die Rolle der Schulsozialarbeit

Kostenloser Download der Handreichung mit Eindrücken vom Fachtag, weiterführenden Informationen und Materialien.

[Zum Download](#)



Kompaktwissen aus dem Referat Sexualpädagogik
[Zur Bestellung](#)



Veranstaltungen, Online-Seminare, Videos

Cybermobbing, Hetze im Netz, Rechtsextremismus, Antisemitismus

Die Arbeit der Melde- und Beratungsstellen JUUUPORT, respect!, #Antisemitismus und Leuchttlinie

Online-Seminar am 1. Dezember 2020, 10.00 bis 11.30 Uhr

[Programm und Anmeldung](#)

MeKoH

Medienpädagogische Konzeption für die stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung

Diese Fortbildung richtet sich an Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung, die für ihre Arbeit eine medienpädagogische Konzeption entwickeln möchten. Sie beginnt im Februar 2021 und wird in je drei Präsenzveranstaltungen und Onlineseminaren durchgeführt.

In Kooperation mit dem KVJS -Landesjugendamt

[Weitere Informationen](#) und [Bewerbungskriterien](#)

„Lande in einer neuen Welt“

Pädagogisches Handeln zwischen Mediennutzung und Gaming Disorder

Online-Fachtagung am 19. Januar 2021, 9.30 bis 15.30 Uhr

[Programm und Anmeldung](#)

LSBTTIQ* - Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung als Thema in der (teil-)stationären Heimerziehung

Seminar am 16. Juni 2021, Jugendherberge International Stuttgart

In Kooperation mit dem KVJS - Landesjugendamt

[Programm und Anmeldung](#)

Gewaltprävention in digitalen Zeiten

Halbtägige Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte - vor Ort oder als Online-Seminar
Informationen zur Durchführung und zu den Kosten finden Sie auf unserer [Website](#).

Aufzeichnungen und Videos

Auf unserer [Website](#) finden Sie die Aufzeichnungen unserer bisherigen Online-Seminare sowie unsere Videoreihe „Mediale Angebote in den HzE“. Die Folge „Digitale Angebote für Kleinkinder und Vorschulkinder“ aus der Videoreihe finden Sie auf unserer [Seite zu medienpädagogischen Fortbildungen für Fachkräfte der SPFH](#).

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg
Jahnstr. 12
70597 Stuttgart

Tel.: 0711-23737-0
Fax: 0711-23737-30



[Empfehlen Sie uns weiter](#)

Kennen Sie schon unseren [E-Mail-Verteiler](#), der Sie über unsere aktuellen Veranstaltungen und Publikationen informiert?

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).